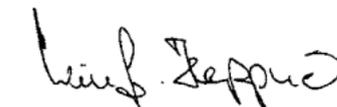


# EINLADUNG

Zur Eröffnung der Ausstellung am Sonntag, 15. April 2018 um 11.15 Uhr  
sind Sie und Ihre Freunde herzlich eingeladen.



Willy Lehmeier  
1. Bürgermeister



Winfried Heppner  
Vorsitzender vhs Zusamtal

Dr. Thomas Wiercinski  
Einführung

Duo Helmuth Baumann und Tizian Warisch  
musikalische Umrahmung

 **kunst**

STÄDTISCHE GALERIE WERTINGEN  
neben dem Schloss  
Schulstraße 10  
86637 Wertingen

AUSSTELLUNGSDAUER  
Sonntag, 15. April 2018  
bis einschließlich  
Sonntag, 13. Mai 2018

ÖFFNUNGSZEITEN  
Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr  
Montag bis Donnerstag 14 bis 17 Uhr  
Sonn- und Feiertage 14 bis 17 Uhr

ANDREA BEHN

ANETT FRONTZEK

ANTJE HASSINGER

15. April bis 13. Mai 2018

 **kunst**

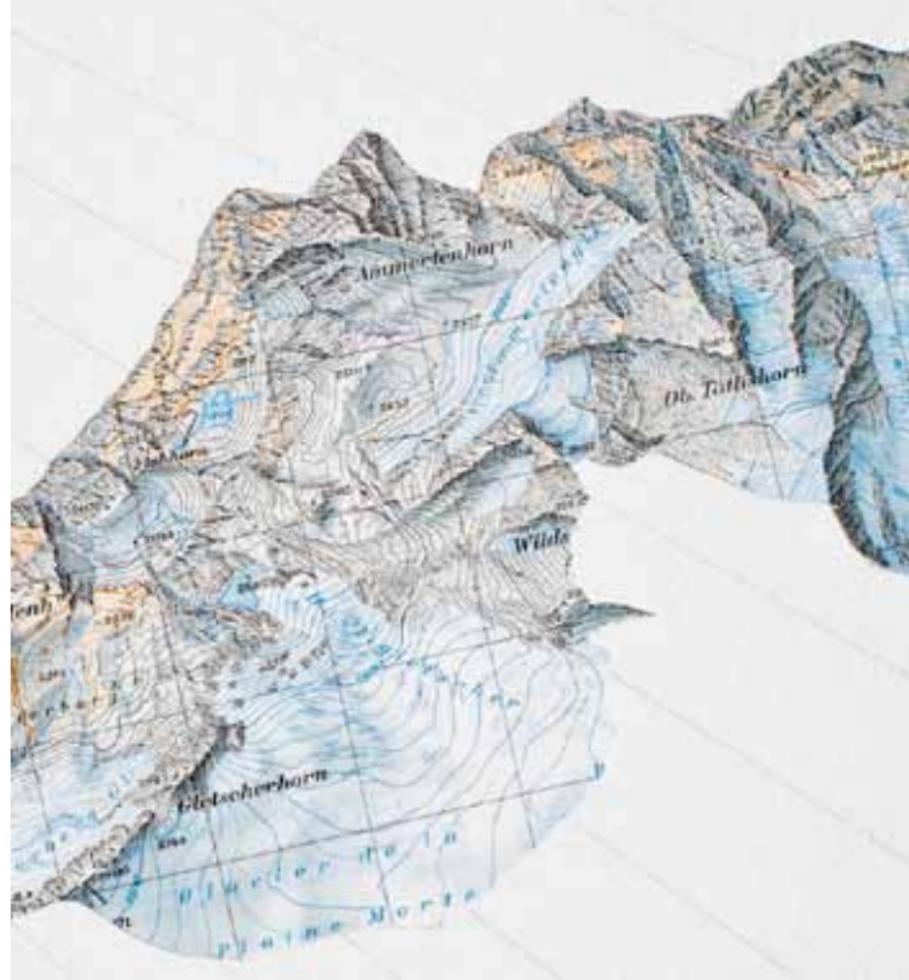
## ANETT FRONTZEK

Man könnte Anett Frontzeks Vorgehen als das einer Forscherin in der Welt der Kartografie bezeichnen. In ihren Arbeiten untersucht sie urbane, architektonische, geologische oder soziologische Strukturen. Oftmals dienen kartographische Quellen als Ausgangsmaterial und wissenschaftliches oder statistisches Material kennzeichnet den Ausgangspunkt ihrer thematischen Fragestellungen.

Frontzeks Untersuchungen beziehen sich auf reale Gegebenheiten, entstehen unter dem Einfluss des Ortes und der vor Ort geführten Recherche.

Karten, Pläne und Grundrisse sind nicht das Abbild einer gegebenen Realität, sondern legen vielmehr deren Konstruktion offen. Sie repräsentieren bestimmte Sicht-Weisen der Welt – Sichtweisen, die wir gewohnt sind und deshalb bewusst gar nicht mehr wahrnehmen.

Anett Frontzek ist von März bis April Artist in Residence der Stadt Wertingen.



faked mountain | 263/2 Wildstrubel (Detail) | www.anettfrontzek.de

## ANTJE HASSINGER

Für Antje Hassinger, die für ihre Malerei wie die alten Meister Pigmente und Leinöl mischt, ist Farbe nicht nur Kolorit, sondern stets auch Material, ein Bildmittel von hoher materieller Präsenz.

Sie schafft auf ihren Bildträgern, im kleinen Format auf Karton oder Holz, im großen Format auf Leinwänden, reliefartige Impastoflächen, geradezu rhythmisch erscheinende Geflechte.

Mit einer reduzierten Farbpalette schafft sie reizvolle Oberflächen, in die sie häufig gestisch-impulsive Lineaturen einbringt. Ihre abstrakte Formensprache zielt auf elementare Aussagen, die sich mit den Begriffen Erde, Licht, Materialität konkretisieren lassen.

Es ist die bewusste Reduktion der malerischen Mittel, mit der Hassinger in ihren Bildern einen Ausdruck hoher formaler wie auch ästhetischer Qualität erreicht. Trotz ihrer freien Gestik bleibt ihr Werk streng abstrakt, ohne in dogmatischen Formalismen zu erstarren.

Marina Schuster (Auszug)



Öl auf Leinwand | 200 x 160 cm | 2017 | www.antjehassinger.de

## ANDREA BEHN

Die Gemälde Andrea Behns strahlen mit ihren großzügigen Flächen, der fein abgestuften, teils gebrochenen Farbigkeit eine große Ruhe aus: die wie Kontrapunkte wirkenden, breit ausgewalzten Handlungsspuren sind mit weit greifender Geste gesetzt und erzeugen eine starke Dynamik zwischen bewegter Figuration und dem Eindruck großer Weite und Ruhe.

Das klingt zunächst paradox, doch diese widerstreitenden Beziehungen gehören zu den bestimmenden Faktoren: die zeichnerisch dynamische, spontane Geste wandelt sich zu komponierender, bauender Haltung, und erfährt eine Metamorphose zu groß-ruhiger Gestalt.

Ihre malerische Wirkung ist Ergebnis einer konzeptionellen Handlungsweise, sie ist die Konsequenz aus der Formulierung des Bildes beim Malen, die nicht auf die schöne Oberfläche spekuliert, sondern Resultat eines körperlich agierenden Denkens ist.

Jan Kolata (Auszug)



Acryl/Papier auf Gewebe kaschiert | 200 x 150 cm | 2017 | www.andreabehn.de